



Häusliche Gewalt/Stalking

Jahresbericht 2008

Hessen
Landeskriminalamt

IMPRESSUM

**Häusliche Gewalt/ Stalking
Jahresbericht 2008**

Herausgeber

**Hessisches Landeskriminalamt
Hölderlinstr. 1 – 5
65187 Wiesbaden**

Telefon 0611 / 83 - 0
FAX 0611 / 83 - 2025
E-Mail hlka@polizei.hessen.de
Internet www.polizei.hessen.de

Ansprechpartner

Hauptsachgebiet Prävention (P 4)
E-Mail P4.HLKApolizei.hessen.de
Telefon 0611 / 83 - 1609

HÄUSLICHE GEWALT/ STALKING

	2007	2008	IN %	
Häusliche Gewalt	7.585	7.271	- 4,1	æ
Stalking*	671	2.085		

* (erstmalig seit September 2007 erfasst)

INHALT

1	Ausmaß und Entwicklung¹	5
	Häusliche Gewalt	5
	Stalking	6
2	Maßnahmen der Polizei zur Gefahrenabwehr	8
	Getroffene Maßnahmen – häusliche Gewalt	8
	Getroffene Maßnahmen - Stalking	9
	Beratung/ Prognose	11
3	Anlagen	12
	Diagramme	13
	Erfasste Fälle häuslicher Gewalt	14
	Häusliche Gewalt: Statistische Daten über Opfer u. Tatverdächtige	15
	Häusliche Gewalt: Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen	16
	Häusliche Gewalt: Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger	17
	Stalking: Statistische Daten über Fallzahlen, Opfer u. Tatverdächtige	20
	Stalking: Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen	21
	Stalking: Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger	22

¹ Datengrundlage ist die PKS für Hessen

1 Ausmaß und Entwicklung Häusliche Gewalt

Im Deliktsbereich der häuslichen Gewalt ist 2008 gegenüber dem Vorjahr ein **Rückgang um 315 Fälle (- 4,1%) auf 7.271** Straftaten zu verzeichnen. Ursächlich hierfür dürfte die Einführung des neuen Straftatbestandes § 238 StGB Nachstellung (Stalking) sein. Unter der hessischen Definition zur häuslichen Gewalt (*Häusliche Gewalt umfasst alle Fälle von physischer und/oder psychischer Gewalt innerhalb von ehelichen oder nichtehelichen Lebensgemeinschaften, unabhängig von der Tatörtlichkeit. Insbesondere fallen darunter Nötigungs-, Bedrohungs- und Körperverletzungsdelikte, auch wenn sie sich nach einer Trennung ereignen und noch im direkten Bezug zur früheren Lebensgemeinschaft stehen.*) konnten bisher stalkingähnliche Straftatbestände subsumiert werden.

Dahingehende Ausführungen mit Datenmaterial ab dem Jahr 2002 können im Internet unter www.polizei.hessen.de in den „Polizeilichen Handlungsleitlinien zur Bekämpfung häuslicher Gewalt“ und den Jahresberichten nachgelesen werden.

Nach wie vor können die bei der Polizei angezeigten Fälle häuslicher Gewalt nur als „Dunkelfeldaufhellung“ angesehen werden. Viele Opfer beiderlei Geschlechts scheuen aus Angst, Scham und anderen persönlichen Gründen den Gang zur Polizei oder den Gerichten.

Gleich geblieben wie im Berichtsjahr 2007 sind die Opfer- und Tatverdächtigenzahlen mit **87,6% weiblichen Opfern, 12,4% männlichen Opfern, 11,5% weiblichen Tatverdächtigen und 88,5% männlichen Tatverdächtigen.**

Positiv zu bewerten ist der Rückgang von **23,7%** bei den schwersten Fällen häuslicher Gewalt (versuchte und vollendete Tötungsdelikte).

Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** bewegt sich wie in den Jahren zuvor mit 2.206 Personen (**35,2%**) trotz eines leichten Rückgangs (**2007**: 2.293 Personen, **36%**) auf hohem Niveau. Begünstigt wird dies durch mangelnde Integration der Kulturkreise, in denen „Gewalt im Namen der Ehre“ toleriert wird. Ein Überblick über die Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen kann den Anlagen entnommen werden.

Zahlen zu Opfern und Tatverdächtigen, aufgegliedert nach Präsidiumsbereichen, liegen in Tabellenform ebenfalls in den Anlagen vor. Aufgrund der Tatverdächtigenanzahl und unterschiedlicher Quelldateien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) entstehen geringfügige Abweichungen zwischen den Gesamtzahlen der einzelnen Polizeipräsidien und den jeweiligen Summen für Gesamthessen.

Stalking

Nach Inkrafttreten des Straftatbestandes Nachstellung (§ 238 StGB) am 1. April 2007 existieren für **2008** erstmals PKS-Zahlen über ein gesamtes Berichtsjahr. **2.106** polizeilich bekannten **Stalking-Straftaten** stehen **671** Fälle gegenüber, die für **2007** erfasst wurden. Eine repräsentative Bewertung dieses Datenmaterials ist wegen der 2007 nur im letzten Quartal erfolgten Erfassung nicht möglich.

Dennoch lassen sich auch für Hessen die Aussagen namhafter Fachleute belegen, dass sich ca. 50% aller Stalkingfälle zwischen ehemaligen Partnerinnen und Partnern ereignen².

In der Anlagen-Tabelle „Statistische Daten über Fallzahlen, Opfer und Tatverdächtige“ dokumentieren dies unter der Rubrik „Bekanntschaft“ bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (hierunter fällt auch der Begriff „Partnerschaft“) folgende Zahlen: 55,5% (1.013) weibliche Opfer und 40,1% (152) männliche Opfer.

² Voß, H.W., Hoffmann, J.: Themenheft Stalking; Polizei u. Wissenschaft(4/2002)

Wie im Bereich häuslicher Gewalt handelt es sich auch hier lediglich um eine „Dunkelfeldaufhellung“, insbesondere wenn man wissenschaftliche Schätzungen zugrunde legt, dass deutschlandweit ca. 500.000 Menschen von Stalking betroffen sein sollen³.

Ebenfalls ähnlich signifikant wie im Bereich häuslicher Gewalt ist die Geschlechterverteilung mit **83%** (1.827) **weiblichen Opfern**, **17,5%** (296) **weiblichen Tatverdächtigen**, **17%** (379) **männlichen Opfern** und **82,5%** (1.396) **männlichen Tatverdächtigen**.

Die Problematik, dass viele der angezeigten Stalkingfälle auch für den Berichtszeitraum 2008 nicht zur Anklage kamen, hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht zum Positiven verändert. Nach wie vor werden die Tatbestandsmerkmale „Beharrlichkeit“ und „schwerwiegende Beeinträchtigung der Lebensgestaltung“ des § 238 StGB von Staatsanwaltschaften und Gerichten in vielen Fällen verneint und führen somit zur Einstellung bzw. es werden dann diverse den Stalkinghandlungen zugrunde liegenden Straftatbestände (z.B. Nötigung, Bedrohung, Sachbeschädigung, Körperverletzung) zum Gegenstand der Strafverfahren. Eine Vergleichbarkeit der angezeigten Stalkingfälle mit den eingestellten oder durch Verurteilungen erledigten Strafverfahren wegen § 238 StGB ist daher in der Regel nicht mehr möglich.

³ Stalking wird Straftat, Spiegel Online v.30.11.06

2 Maßnahmen der Polizei zur Gefahrenabwehr

Getroffene Maßnahmen häusliche Gewalt

Am 20. Februar 2009 wurden die 2008 novellierten „Polizeilichen Handlungsleitlinien zur Bekämpfung häuslicher Gewalt“ in das polizeiinterne Datennetz IntraPol und am 6. März 2009 in das Internet eingestellt. Sinn dieser für Hessen gültigen Leitlinien ist es, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte zu sensibilisieren und zu informieren mit der Zielrichtung

- Hintergründe häuslicher Gewalt zu erkennen,
- einer Verfestigung der anzustrebenden Polizeitaktik (Intervention und Ermittlung),
- neue gesetzliche Regelungen, insbesondere HSOG und GewSchG, kennen zu lernen,
- der Verhinderung von (weiteren) Gewalttätigkeiten,
- Hilfe und Schutz für die Opfer sowie
- Abstimmung polizeilicher Maßnahmen und zivilgerichtlicher Hilfe.

Das gesamte polizeiliche Instrumentarium wie Platzverweis (§ 31 Abs. 1 HSOG), Wohnungsverweisung (Wegweisung/Betretungsverbot § 31 Abs. 2 HSOG), Kontaktaufnahmeverbot (§ 11 HSOG), Ingewahrsamnahme (§ 32 ff HSOG), Unterbringung im Frauenhaus sowie Maßnahmen nach § 10 HFEG und Untersuchungshaft nach § 112 StPO wurde von den sachbearbeitenden Dienststellen eingesetzt. Aufgrund fehlender technischer Möglichkeiten ist eine quantitative Auswertung der in ComVor dokumentierten polizeilichen Maßnahmen für den Berichtszeitraum nicht möglich.

Bei der Novellierung der Leitlinien (Anlage 2g und Anlage 3f) wurde besonders berücksichtigt, dass die Gewalt zwischen den Eltern (meist gegen die Mutter) auch als eine Form der Gewalt gegen Kinder zu sehen ist. Als Kind erlebte Gewaltanwendung ist ein hoher Risikofaktor, später selbst Opfer bzw. Täter von Gewalttaten zu werden. Die Information der Jugendämter durch die Polizei ist in solchen Fällen von zentraler Bedeutung.

MAßNAHMEN STALKING

Ein wichtiger Schritt, um bestehende Hilfsangebote für betroffene Frauen und Kinder zu unterstützen, sowie die meist gut funktionierenden Vernetzungen in Fachgremien, Arbeitskreisen und „Runden Tischen“ etc. zu erweitern, ist die Beratung von Männern. Mit der 2008 erfolgten Herausgabe eines „Wegweisers für die Beratung von Männern mit Gewaltproblemen“ durch das Hessische Justizministerium (Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt) wurde eine weitere Möglichkeit geschaffen, den Gewaltkreislauf nachhaltig zu durchbrechen.

Um den schonenden Umgang mit von sexueller Gewalt Betroffenen auch bei notwendigen ärztlichen Untersuchungen und einer professionellen Spurensicherung zu gewährleisten, wurde vom Hessischen Sozialministerium unter Mitwirkung vieler Fachgremien und des HLKA ein „Dokumentationsbogen zur Befunderhebung, Spurensicherung, Versorgung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt“ erarbeitet. Auf diesen und das entsprechende Spurensicherungs-Kit können ärztliches Personal und Polizei zurückgreifen.

Getroffene Maßnahmen – Stalking

Bei den ca. 50% Stalkingfällen, die im Zusammenhang mit ehemaligen Partnerschaften stehen, gelten die bereits bei den getroffenen Maßnahmen im Bereich häuslicher Gewalt angesprochenen Punkte gleichermaßen.

Weitere Bausteine der polizeilichen Maßnahmen zum Schutz der Stalkingopfer sind eine umfassende Informationserhebung, eine darauf basierende Verhaltensberatung des Opfers, Schutzmaßnahmen für die gefährdeten Personen und die Gefährderansprache als Teil der Interventionsmaßnahmen gegen den Gefährder (Stalker). Eine quantitative Auswertung der in ComVor dokumentierten polizeilichen Maßnahmen ist auch hier aufgrund fehlender technischer Möglichkeiten für den Berichtszeitraum nicht möglich.

(Weitere Informationen hierzu können dem „Merkblatt Gefährderansprache“ der polizeiinternen Stalking-Handlungsleitlinien entnommen werden.)

MAßNAHMEN STALKING

Besonders belastet sind die Stalking-Opfer durch die Intensität und Dauer der auf Wiederholung ausgelegten Tathandlungen. Die Polizei sollte hier nicht nur die Strafverfolgung in den Vordergrund stellen, sondern sich darüber hinaus als wichtiger Partner zum Schutz der Opfer verstehen. Beim sogenannten „Gefährdungslagenmanagement“ können sich Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter Unterstützung durch entsprechende Fachdienststellen holen, die dann die polizeilichen Maßnahmen (z.B. Annäherungsverbot) koordiniert einsetzen.

Die Gefährderansprache nach § 11 HSOG wird in den meisten Fällen durch eine geeignete Person der sachbearbeitenden Dienststelle durchgeführt, kann in herausragenden oder schwierigen Einzelfällen jedoch auch durch den Zentralen psychologischen Dienst der Hessischen Polizei (ZPD) übernommen werden. Zur Zeit werden Standards für Gefährderansprachen, zugeschnitten auf die Sachbearbeitungsebene, durch den ZPD erarbeitet.

Da es sich beim § 238 StGB Nachstellung (Stalking) um ein neues Gesetz handelt, wird dieses Themenfeld bei der polizeilichen Aus- und Fortbildung intensiv behandelt, um Rechtsunsicherheiten auszuräumen und Handlungssicherheit zu erreichen. Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten stehen in Hessen neben der Ausbildung entsprechende Seminarangebote der Hessischen Polizeischule, diverse externe Seminarangebote, interdisziplinäre Fach-/Arbeitstagungen und verstärkte Dienstunterrichts-Informationen zur Verfügung. Die Relevanz für das Strafverfahren, bei Vernehmungen die Dokumentation der einzelnen Stalkinghandlungen sowie die detaillierte Herausarbeitung der Tatbestandsmerkmale in den Mittelpunkt zu stellen, wird nachhaltig vermittelt.

Ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau wird in einigen Präsidiumsbereichen durch die Sachbearbeitung von häuslicher Gewalt und Stalking in Fachkommissariaten (bzw. der „AG häusliche Gewalt“ bei der PD Wiesbaden) erreicht.

Beratung/Prognose

Auch in den kommenden Jahren wird die Polizei mit Gewalt im häuslichen Bereich und Stalking befasst sein. Durch den Ausbau der bereits gut etablierten Netzbildung und –arbeit kann Opfern immer professioneller geholfen werden.

Die für die polizeiliche Intervention und Einleitung von Strafverfahren nach § 4 GewSchG nötigen **Rückmeldungen der Gerichte** auf Grundlage des § 31 Abs. 2 HSOG haben mit 649 gemeldeten justiziellen Maßnahmen für 2008 eine **Steigerung von 63%** gegenüber dem Vorjahr (398 Meldungen) ergeben. Die regional unterschiedliche Handhabung sollte aber weiter verbessert werden.

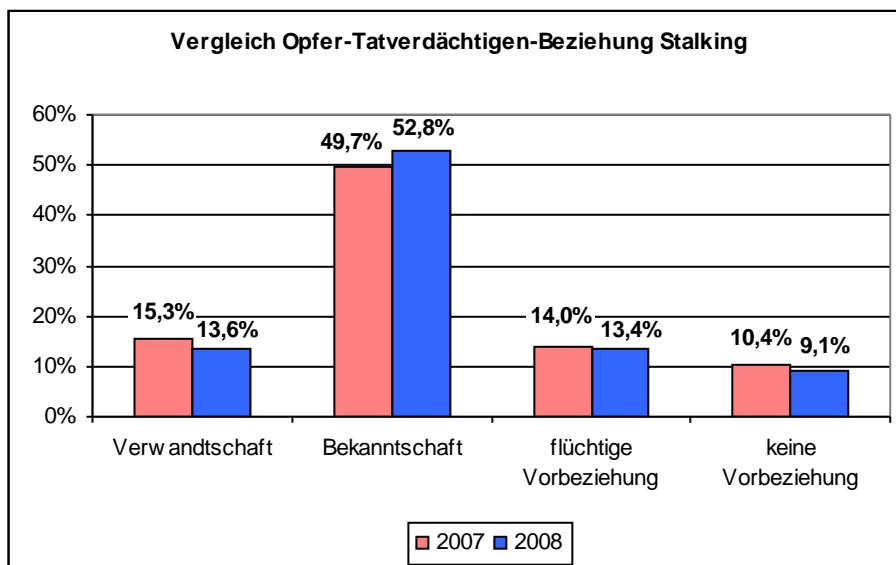
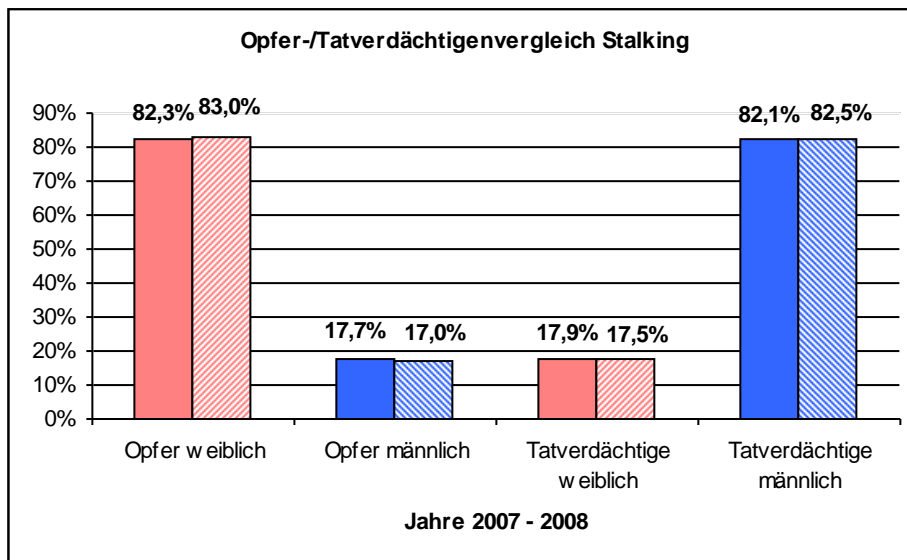
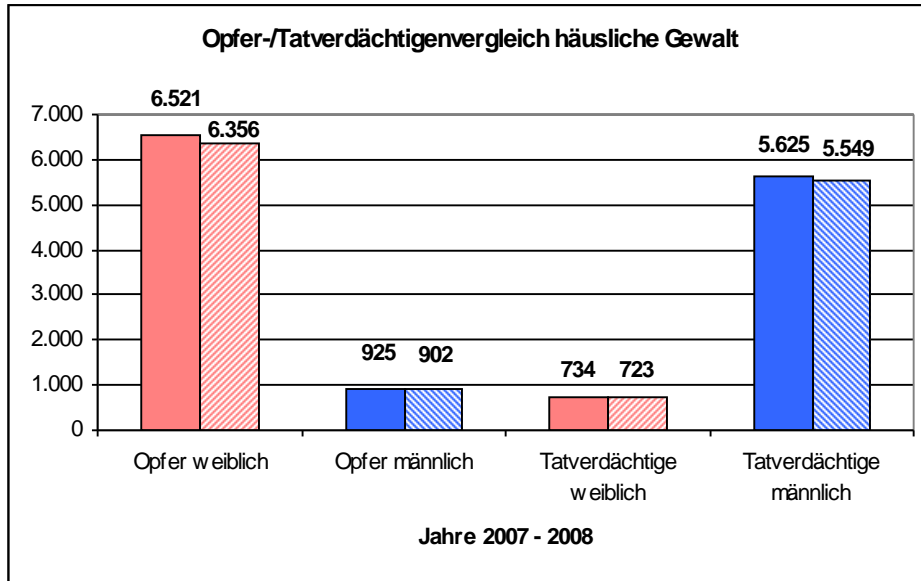
Polizeipräsidium	Nord-hessen	Mittel-hessen	West-hessen	Frank-furt	Ost-hessen	Südost-hessen	Süd-hessen
Rückmeldungen	143	136	109	71	132	33	25

Im Rahmen der in 2008 gestarteten **Präventionsoffensive** wurde die polizeiliche Prävention an die Abteilung Einsatz bei den Polizeipräsidien angebunden. Hierdurch kann eine noch bessere Verzahnung der Prävention und des Opferschutzes mit der Sachbearbeitung sowie dem Wach- und Wechselschichtdienst stattfinden. Mit der begonnenen Einsetzung von **Opferschutzbeauftragten** wird der Bedeutung der Opfer gesteigert Rechnung getragen. Diese Maßnahmen kommen verstärkt auch den Betroffenen von Straftaten im Bereich häuslicher Gewalt und Stalking zugute.

Beratungsangebote zu beiden Phänomenbereichen stehen im Internet unter www.polizei.hessen.de oder www.polizei-beratung.de jedermann zur Verfügung.

Polizeiinterne Informationen (z.B. Handlungsleitlinien Stalking, Polizeiliche Handlungsleitlinien zur Bekämpfung häuslicher Gewalt, Opferleitfaden, Viktim und die ProPK-Video-Sequenz „Nah dran“) sind im IntraPol und ExtraPol abrufbar.

3 Anlagen



Anlage

Erfasste Fälle 2008 (häusliche Gewalt)

Flächenpräsidien:	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
Bevölkerung	894.798	1.065.080	1.085.224	659.021	457.745	863.078	1.047.609	6.072.555
Größe der Dienstbezirke (km ²)	5.811,32	4.284,39	2.458,21	248,36	3.936,44	1.798,65	2.577,27	21.114,64
PKS insgesamt	52.825	53.417	63.745	105.288	24.631	54.025	50.594	4.04.525 *
davon Delikte häusliche Gewalt	992	1.085	1.373	1.180	463	1.183	994	7.270 **
darin enthalten								
Tötungsdelikte (incl.Versuche)	6(06%)	9(0,8%)	3(0,2%)	3(0,3%)	1(0,2%)	4(0,3%)	1(0,1%)	27***
Körperverletzungen	731(73,7%)	798(73,5%)	1047(76,3%)	949(80,4%)	352(76,0%)	895(75,7%)	835(84,0%)	5.607
davon gefährl./schwere Körperverletzungen	160(16,1%)	153(14,1%)	211(15,4%)	213(18,1%)	53(11,4%)	145(12,3%)	142(14,3%)	1.077
Vergewaltigung	16(1,6%)	8(0,7%)	17(1,2%)	14(1,2%)	2(0,4%)	30(2,5%)	8(0,8%)	95
Bedrohung	87(8,8%)	104(9,6%)	127(9,2%)	121(10,3%)	49(10,6%)	108(9,1%)	79(7,9%)	675
Nötigung	13(1,3%)	10(0,9%)	8(0,6%)	22(1,9%)	6(1,3%)	9(0,8%)	5(0,5%)	73
Freiheitsberaubung	7(0,7%)	13(1,2%)	15(1,1%)	13(1,1%)	2(0,4%)	16(1,4%)	6(0,6%)	72
Gewaltschutzgesetz (ist in sonstigen Delikten enthalten)								
Sonstige Delikte (Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u. a.)	132	143	156	58	51	121	60	721
Bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten	512(62,6%)	573(60,5%)	691(59,9%)	653(63,2%)	234(58,5%)	567(55,9%)	464(51,3%)	3.694

%-Zahlen beziehen sich jeweils auf die Delikte häusliche Gewalt

PP = Polizeipräsidium **NH** = Nordhessen **MH** = Mittelhessen
WH = Westhessen **FFM** = Frankfurt / Main **OH** = Osthessen
SOH = Südosthessen **SH** = Südhessen

* Ges.Hessen PKS: 407.357, 2.832 Straftaten können keinem Tatort innerhalb der PP zugeordnet werden

** Ges.Hessen PKS:7.271, 1 Straftat kann keinem Tatort innerhalb der PP zugeordnet werden

***2 weitere Tötungsdelikte wurden irrtümlicherweise nicht im Bereich häusl.Gewalt erfasst. Somit müsste die Gesamtzahl 29 heißen!

Häusliche Gewalt: Statistische Daten über Opfer und Tatverdächtige 2008									
Flächenpräsidien:	Geschlecht	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
Fälle gesamt:		992	1.095	1.373	1.180	463	1.183	994	7.270
Opfer	w	839	939	1.161	1.043	396	1.079	899	6.356
Opfer	m	143	133	180	156	57	111	122	902
Opfer gesamt*		982	1.072	1.341	1.199	453	1.190	1.021	7.258
Tatverdächtige**	w	106	118	158	119	45	81	96	723
Tatverdächtige**	m	712	829	996	915	355	933	809	5.549
Tatverdächtige gesamt		818	947	1.154	1.034	400	1.014	905	6.272
Bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten		512(62,6%)	573(60,5%)	691(59,9%)	653(63,2%)	234(58,5%)	567(55,9%)	464(51,3%)	3.694
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung:									
Verwandschaft (PKS-Erfassung)	w	425	561	687	656	221	666	609	3.825
	m	83	65	115	89	34	64	77	527
Bekanntschaft (PKS-Erfassung)	w	410	366	472	385	171	410	281	2.495
	m	53	60	63	66	22	46	44	354
Erkennbarer Alkoholeinfluß bei Tatverdächtigen (PKS-Erfassung)	w	36(34,0%)	20(16,9%)	17(10,8%)	29(24,4%)	8(17,8%)	12(14,8%)	8(8,3%)	130
	m	199(27,9%)	191(23%)	179(18,0%)	231(25,2%)	79(22,3%)	180(19,3%)	97(12,0%)	1.156
Konsumenten harter Drogen (PKS-Erfassung)	w	0	1(0,8%)	0	1(0,8%)	0	0	0	2
	m	28(3,9%)	12(1,4%)	16(1,6%)	37(4,0%)	1(0,3%)	8(0,9%)	0	102
Tatverdächtige: deutsch	w	86	93	94	61	40	49	71	494
	m	573	595	632	441	292	517	522	3.572
	gesamt	659	688	726	502	332	566	593	4.066
Tatverdächtige: nicht deutsch	w	20	25	64	58	5	32	25	229
	m	139	234	364	474	63	416	287	1.977
	gesamt	159	259	428	532	68	448	312	2.206

* in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u.a. erfolgt laut PKS keine Opfererfassung

** seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur 1x jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS-Tatverdächtigenzählung)

Häusliche Gewalt: Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2008 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	W + m Gesamt
		Opfer	w	92	93	126	100	28	79
unter 21 J.	m	24	14	18	21	9	26	18	130
	w	722	818	1.005	919	359	973	801	5.597
21 - unter 60 J.	m	112	111	153	118	46	80	98	718
	w	25	28	30	24	9	27	25	168
60 J. + älter	m	7	8	9	17	2	5	6	54
	w	839	939	1.161	1.043	396	1.079	899	6.356
	m	143	133	180	156	57	111	122	902
Gesamt		982	1.072	1.341	1.199	453	1.190	1.021	7.258
Tatverdächtige	w	15	7	9	33	2	4	6	76
unter 21 J.	m	39	17	38	5	13	24	27	163
	w	28	32	44	31	8	18	30	191
21 - unter 30 J.	m	171	194	210	204	81	185	154	1.199
	w	23	43	55	44	14	31	26	236
30 - unter 40 J.	m	209	265	332	329	82	319	257	1.793
	w	27	24	39	20	15	19	25	169
40 - unter 50 J.	m	200	233	255	218	121	266	246	1.539
	w	11	8	8	14	4	7	7	59
50 - unter 60 J.	m	56	80	115	88	46	88	86	559
	w	2	4	3	5	2	2	2	20
60 J. + älter	m	37	40	46	43	12	51	39	268
	w	106	118	158	119	45	81	96	723
	m	712	829	996	915	355	933	809	5.549
Gesamt		818	947	1.154	1.034	400	1.014	905	6.272

Häusliche Gewalt: Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger (PKS) 2008

Flächenpräsidien (2008)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige							
AFGHANISTAN	7	5	15	14	3	10	5	59
ÄGYPTEN				1		3	1	5
ALBANIEN				1				1
ALGERIEN	1	1	3	8	1	6		20
ANGOLA			1	2				3
ARMENIEN		1	1					2
ASERBEIDSCHAN	2		1			1		4
ÄTHIOPIEN	2	1	1	8	1	2	4	19
AUSTRALIEN			1					1
BANGLADESCH			3	2		1		6
BELGIEN		1	2				1	4
BENIN								
BOLIVIEN				1			1	2
BOSNIEN-HERZEGOWIA	5		6	15	2	10	3	41
BRASILIEN	1		2	5		4		12
BULGARIEN		1	5	4		3		13
BURKINA FASO								
CHILE								
CHINA, VOLKSREPUBLIK			1	4		1	1	7
COTE D'IVOIRE						1		1
DOMINICA			3			1		4
DOMINIKANISCHE REPUBLIK								
ECUADOR		1						1
ERITREA	1	1	2	1			1	6
FINNLAND								
FRANKREICH	3	1	1	6		1	3	15
GABUN				1	1			2
GAMBIA			1	1				2
GEORGIEN				2		1		3
GHANA		1		3			2	6
GRENADA						1		1
GRIECHENLAND	1	6	13	7		12	12	51
GROßBRITANNIEN		1	5	3		5	2	16
GUINEA								
INDIEN EINSCHL. SIKKIM	1		2	5		5	4	17
INDONESIEN				1				1
IRAK		4	1	2		1	1	9
IRAN	1	3	10	10		6	6	36
ISRAEL							1	1
ITALIEN	8	9	36	36	2	38	22	151
JAPAN		1						1
JEMEN				1				1
JORDANIEN			2	2		4	1	9
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)	10	15	11	23	4	21	5	89
KAMERUN, VEREINIGTE REPUBLIK				3		1		4
KANADA		1	1			2		4
KASACHSTAN	5	5	1		2	1		14

Flächenpräsidien (2008)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
Staat	Tatverdächtige							
KENIA			3	1			1	5
KIRGISTAN		1	1			1		3
KOLUMBIEN			2	7				9
KONGO		3	3	3		1		10
KOREA, NORD			1					1
KOREA, SÜD			1					1
KROATIEN	1	4	13	9	1	14	6	48
KUWAIT	1							1
KUBA			1	2				3
LETTLAND		1						1
LIBANON	2		2	2	1	2		9
LIBERIA	1						1	2
LIBYEN			1					1
LITAUEN	1	1	1	3		2	1	9
LUXEMBURG								
MAZEDONIEN	3	5	5	2	2		4	21
MAROKKO	4	4	29	38	1	36	24	136
MAURETANIEN							1	1
MAURITIUS				3				3
MEXIKO				1				1
MOLDAU (MOLDAVIEN, REPUBLIK MO	1	1		2	1			5
MONGOLEI								
MOSAMBIK							1	1
MONTENEGRO			1	1	1			3
MYANMAR			1	1				2
NEPAL				1				1
NIEDERLANDE	1	1	2	2		4	2	12
NIGER			1					1
NIGERIA			1	4	1	3		9
NORWEGEN								
ÖSTERREICH	1	3	3	2	1	2	2	14
PAKISTAN		1		7	1	12	10	31
PALAU								
PERU				1			2	3
PHILIPPINEN			1	2		1		4
POLEN	3	9	27	38	4	24	17	122
PORTUGAL		5	6	9		2	7	29
RUANDA								
RUMÄNIEN	2	3	6	4	3	6	3	27
RUSSISCHE FÖDERATION	6	7	8	2	5	1	6	35
SAMOA								
SCHWEIZ								
SCHWEDEN	1							1
SENEGAL	1							1
SERBIEN	4	5	9	5		5	6	34
SERBIEN-MONTENEGRO		1	3	1		2	1	8
SIERRA LEONE				1				1
SLOWAKEI				2		2	1	5
SLOWENIEN		2		4				6
SOMALIA		1	1			1	1	4

Flächenpräsidien (2008)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige							
SOWJETUNION (EHMALIG)	1		1	1				3
SPANIEN	2	3	3	4		2	2	16
SRI LANKA	2	1	2	3		1	2	11
SUDAN	1		1			1		3
SÜDAFRIKA								
SYRIEN	1		7	3	1		1	13
TADSCHIKISTAN			1					1
TANSANIA						1		1
THAILAND	3	1	2	3	1	4	1	15
TOGO					1			1
TSCHAD				1				1
TSCHECHISCHE REPUBLIK		1				3	1	5
TUNESIEN	4	1	1	4		3	5	18
TÜRKEI	56	113	125	165	21	148	115	743
UGANDA								
UKRAINE	2	7	2	2	2	1	1	17
UNGARN	1	1	2			2		6
USBEKISTAN	1							1
VENEZUELA								
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	1	9	15	3	4	9	4	45
VIETNAM	1	1				2	2	6
WEIßRUßLAND				1			1	2
STAATENLOS	1	1		4		3		9
UNBEKANNT (ungeklärt)		3	2	5		4	2	16
KEINE ANGABEN	1			1		1	2	5
GESAMTZAHL	159	259	428	532	68	448	312	2.206

Stalking: Statistische Daten über Fallzahlen, Opfer und Tatverdächtige 2008									
Flächenpräsidien:	Geschlecht	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
Fälle gesamt:		320	367	404	247	167	304	276	2.085***
Opfer	w	275	327	357	215	137	276	240	1.827
Opfer	m	66	68	69	45	36	51	44	379
Opfer gesamt **		341	395	426	260	173	327	284	2.206
Tatverdächtige *	w	47	51	60	37	34	36	31	296
Tatverdächtige *	m	201	245	262	155	101	226	206	1.396
Tatverdächtige gesamt		248	296	322	192	135	262	237	1.692
bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten:		151(60,9%)	177(59,8%)	192(59,6%)	119(62%)	84(62,2%)	162(61,8%)	140(59,1%)	1.025
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung: (PKS-Erfassung)									
Verwandtschaft	w	31	46	58	30	23	49	30	267
	m	7	9	5	3	3	2	5	34
Bekanntschaft	w	169	156	210	118	65	154	141	1.013
	m	31	22	27	19	14	24	15	152
flüchtige Vorbeziehung	w	31	43	40	24	19	29	31	217
	m	6	12	14	10	8	16	12	78
keine Vorbeziehung	w	19	21	25	23	3	28	23	142
	m	13	10	10	8	1	7	10	59
erkennbarer Alkoholeinfluss bei Tatverdächtigen	w	1(2,1%)	0	0	1(2,7%)	0	0	0	2
	m	6(3,0%)	3(1,2%)	4(1,5%)	4(2,6%)	1(1,0%)	3(1,3)	3(1,5%)	24
Konsumenten harter Drogen	w	0	0	0	0	0	1(2,8%)	0	1
	m	5(2,5%)	1(0,4%)	2(0,8%)	3(1,9%)	1(1,0%)	0	0	12
Tatverdächtige: deutsch	w	40	43	49	18	91	29	24	294
	m	173	206	198	93	32	157	154	1.013
	gesamt	213	249	247	111	123	186	178	1.307
Tatverdächtige: nicht deutsch	w	28	8	11	19	2	7	7	82
	m	7	39	64	62	10	69	52	303
	gesamt	35	47	75	81	12	76	59	385

* seit 2005 werden die Tatverdächtigen nur einmal jährlich gezählt; unabhängig von der Häufigkeit der begangenen Straftaten (PKS-Tatverdächtigenrechtzählung)

** in Fällen von Sachbeschädigung, Beleidigung, Hausfriedensbruch u.a. erfolgt lt. PKS keine Opfererfassung. *** Gesamt Hessen PKS: 2106; 21 Taten können keinem PP zugeordnet werden.

Stalking: Opfer und Tatverdächtige nach Altersgruppen 2008 (PKS-angepasst)

Alter	Geschlecht	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	w + m Gesamt
Opfer	w	41	41	60	28	16	37	32	255
unter 21 J.	m	9	0	6	4	1	4	1	25
	w	221	274	290	180	115	231	202	1.513
21 - unter 60 J.	m	49	56	60	36	29	38	36	304
	w	13	12	7	7	6	8	6	59
60 J. + älter	m	8	12	3	5	6	9	7	50
	w	275	327	357	215	137	276	240	1.827
	m	66	68	69	45	36	51	44	379
Gesamt		341	395	426	260	173	327	284	2.206
Tatverdächtige	w	16	7	6	5	2	3	4	43
unter 21 J.	m	21	19	18	6	10	25	17	116
	w	9	8	8	6	5	11	7	54
21 - unter 30 J.	m	38	54	52	39	20	49	27	279
	w	8	14	11	9	6	8	10	66
30 - unter 40 J.	m	52	51	72	47	33	55	60	370
	w	9	15	19	6	14	6	3	72
40 - unter 50 J.	m	54	74	60	37	20	61	58	364
	w	3	4	10	8	2	2	1	30
50 - unter 60 J.	m	22	33	45	21	10	20	29	180
	w	2	3	6	3	5	6	6	31
60 J. + älter	m	14	14	15	5	8	16	15	87
	w	47	51	60	37	34	36	31	296
	m	201	245	262	155	101	226	206	1.396
Gesamt		248	296	322	192	135	262	237	1.692

Stalking: Staatsangehörigkeit nichtdeutscher Tatverdächtiger (PKS) 2008

Flächenpräsidien (2008)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
Staat	Tatverdächtige							
AFGHANISTAN			5	2	1	2	1	11
ÄGYPTEN								
ALBANIEN								
ALGERIEN	1		1				1	3
ANGOLA								
ARMENIEN								
ASERBEIDSCHAN								
ÄTHIOPIEN				1				1
BANGLADESCH								
BELGIEN								
BENIN								
BOSNIEN-HERZEGOWIA	1		2	3		3	1	10
BRASILIEN			1					1
BULGARIEN		1		1		1		3
BURKINA FASO								
CHILE	1							1
CHINA, VOLKSREPUBLIK								
COTE D'VOIRE								
DÄNEMARK	1							1
DOMINIKANISCHE REPUBLIK								
ERITREA								
FINNLAND								
FRANKREICH	2						2	4
GABUN								
GAMBIA								
GEORGIEN			1				1	2
GHANA			1					1
GRIECHENLAND		2		4		4	3	13
GROßBRITANNIEN			3	1			1	5
GUINEA								
INDIEN EINSCHL. SIKKIM				3				3
IRAK								
IRAN	2		2	3			2	9
ISRAEL								
ITALIEN	3	1	11	4	1	10	6	36
JORDANIEN								
JUGOSLAWIEN (ÜBRIGE GEBIETE)	1	1	3	4	1	3	1	14
KAMERUN, VEREINIGTE REPUBLIK				1				1
KANADA								
KASACHSTAN								
KENIA								
KIRGISTAN								
KOLUMBIEN				1				1
KONGO								
KOREA, NORD				1				1
KOREA, SÜD								
KROATIEN		3	2	4				9

Flächenpräsidien (2008)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige							
KUBA								
KUWAIT	1							1
LETTLAND								
LIBANON			1				2	3
LIBERIA				1				1
LIBYEN								
LITAUEN								
LUXEMBURG								
MAZEDONIEN	1	1	1	1	1			5
MAROKKO		3	3	3		5	4	18
MAURITIUS								
MEXIKO								
MOLDAU (MOLDAVIEN, REPUBLIK MO				1				1
MONGOLEI								
MONTENEGRO								
MYANMAR								
NIEDERLANDE	1	1	1					3
NIGERIA								
NORWEGEN								
ÖSTERREICH			1	1	1	1	2	6
PAKISTAN		2	1			2		5
PALAU								
PERU								
PHILIPPINEN								
POLEN	4	2	3	2	1	1	4	17
PORTUGAL			3	2		1	2	8
RUANDA								
RUMÄNIEN		1	2	1				4
RUSSISCHE FÖDERATION		2	1				1	4
SAMOA								
SCHWEIZ				1				1
SENEGAL								
SERBIEN	1		1	1		1	2	6
SERBIEN-MONTENEGRO								
SIERRA LEONE	1							1
SLOWAKEI							2	2
SLOWENIEN								
SOMALIA		2					1	3
SPANIEN		1	1	1	1	1		5
SRI LANKA								
SUDAN								
SÜDAFRIKA								
SYRIEN		2			1		1	4
TADSCHIKISTAN								
TANSANIA								
THAILAND								
TOGO				1				1
TSCHECHISCHE REPUBLIK								

Ansprechpartner

Flächenpräsidien (2008)	PPNH	PPMH	PPWH	PPFFM	PPOH	PPSOH	PPSH	Gesamt
S t a a t	Tatverdächtige							
TUNESIEN	1			1				2
TÜRKEI	10	21	19	29	3	34	16	132
UGANDA								
UKRAINE							1	1
UNGARN								
USBEKISTAN								
VENEZUELA			1					1
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	1		2			3	1	7
VIETNAM						1		1
WEIßRUßLAND								
STAATENLOS	1	1						2
UNBEKANNT (ungeklärt)			1	2	1	2		6
KEINE ANGABEN	1		1			1	1	4
GESAMTZAHL	35	47	75	81	12	76	59	385